

Hirten, Mietlinge und Schafe

Hat der „Gute Hirte“ den Hirten¹ nicht geboten, Seine Schafe zu hüten und Seine Lämmer zu weiden?

Nach einiger Zeit fanden die Schafe und Lämmer keine Nahrung mehr in ihren Weideplätzen und so zogen sie fort um neues Weideland zu finden. Bald schon wurden sie fündig. Saftiges, grünes Gras und reichlich. Auch frisches Quellwasser ist genug vorhanden. Nach und nach folgten ihnen auch die Lämmer nach und andere Schafe und sie fühlten sich sicher und wohl, denn es drängte sie nicht mehr zurück zu kehren. – Erstaunlich aber war, der Hirte suchte nicht nach seinen Lämmern und Schafe. Also war es doch bloß ein Mietling.

Darum sage ich: „Wenn das Brot keine Nahrung ist, welches sie satt macht, so gehen die Brüder und suchen nach frischem Brot, das gut für ihre Nahrung ist und sie sättigt und sie wachsen und reifen. Und andere folgen ihnen nach.“ Wenn das Wasser ihren Durst nicht stillt, suchen sie nach der Quelle².

Warum also wundern sich die Hirten darüber? Warum erkennen sie nicht, dass ihr Wort, welches sie verkündigen, keine Kraft hat? – Weil das Brot nicht schmeckt und zum ausspeien ist. Und das Wasser ist abgestanden. – Wenn das Wort Gottes nicht aus der Heiligen Schrift gelesen und nicht gelehrt wird, wenn die Wortverkündigung nicht Gottes Wort ist, so verhungern die Brüder. Darum verlassen sie die Ortsgemeinde, denn die Hirten haben in ihrem Dienst versagt. – Haben wir aber nicht in den Büchern ESRA und NEHEMIA ein Beispiel, wie es richtig gemacht wird und warum sind die Brüder nicht aufgestanden und haben gesagt, wir wollen Gottes Wort hören³?

Statt aus der Bibel zu lehren, wie es im [zweiten Timotheusbrief 3, 16](#) geschrieben steht, designen sie neue Lehren in ihrer *Werkstatt*, damit sie „Neue Nahrung“ für die **Zukunft** haben, der **Zeit** angepasst. Mit anderen Worten, der Zeitgeist der Welt ist in den Gemeinden eingezogen. Sogar die Gesundheitspolitik hat ihren Platz gefunden. Die Trennung von Gott und Staat wird ignoriert, die Grundpfeiler der Bibel ausser acht gelassen und somit Gott gelästert. Wo ist die Gottesfurcht geblieben? Hat tatsächlich die Menschenfurcht überhand in christlichen Gemeinden Einzug erhalten?

Wird der „Gute Hirte“ dies nicht bald zu Gericht ziehen? Und werden diese nicht ihren Lohn verlieren?

Es versuchen sich auch junge Brüder den Dienst am Wort. Keine Schriftlesung, keine Wortverkündigung und Auslegung, wie schon beschrieben. Nicht sachlich und belehrend. Keine Ermahnung und Zurechtweisung, nicht einmal Erziehung in der Gerechtigkeit. Nein. Aber es muss den Hörern in den Ohren kitzeln⁴. Und es wird eine Show daraus gemacht. Ähnlich **ICF**. Ja das ist die neue Zeit. Es muss cool sein und die jungen Hörer erreichen.

Ebenso auch in der Musik. Es muss ja die jungen Hörer begeistern.

Warum nicht was Neues ausprobieren? Vielleicht mal einen neuen Gitarrenklang und Country Gesang nach dem amerikanischen Worship. Hauptsache Show. Anerkennung und Lob für sich selbst. – Aber was bleibt für Gott, für unseren Herrn Jesus Christus? Ist das noch Anbetung? Amos hat eine Antwort darauf⁵.

Aber was sagen die älteren Brüder dazu? Sie sind doch wohl keine Kompromisse eingegangen, nur um die Jugend in der Gemeinde zu halten? Wachstum mit aller Gewalt. Ja ist das nicht Gewalt an den Vater im Himmel und dem Sohn Jesus Christus? – Wir alle müssen einmal vor dem Richterstuhl treten um Lohn zu empfangen, für das wir getan oder nicht getan haben. – Hat uns der Herr nicht Talente gegeben, die wir zu Seiner Ehre einsetzen sollen? Mit was hast du sie vergeudet? Oder hast du sie vergraben?

Noch ist Gnadenzeit. Wie gut dass unser Herr Jesus langmütig und auch ein gerechter Gott ist.

¹ Joh 21, 15

² Joh 4

³ Nehemia 8

⁴ 2Tim 4

⁵ Amos 5, 23